

geästet und die Kinder von den herumliegenden Aststückchen auf-  
gelesen und sie wie Süssholz gekaut. Bei 10 stellte sich Erbrechen  
ein, während 20 von heftigem Unwohlsein geplagt wurden. Alle  
genasen glücklicherweise, aber keine möchte die durch ihre schönen  
violetten Blüthentrauben so allgemein beliebte Glyzine noch ein-  
mal versuchen. *L'Union pharmaceutique. Vol. XXI. pag 275.)*  
C. Kr.

**Blitzableiter.** — D. Colladon schliesst aus einer Reihe von  
Blitzschlägen, dass ein hoher Baum, z. B. eine Pappel, deren Wur-  
zeln sich in feuchtem Erdreich befinden, ein guter Blitzableiter für  
ein Haus sein kann, wenn nicht auf der entgegengesetzten Seite  
desselben ein Brunnen oder ein Teich liegt, nach welchem sonst der  
Blitz von dem Baum durch das Haus überspringt. (*Beibl. Ann.*  
*Chem. Phys. 4, 743.)* C. J.

**Bemerkenswerthe Metamerie organischer Körper.** —  
L. Schreiner stellte sich durch Einwirkung von Chlorkohlen-  
säuremethyläther auf Natriumäthylat Aethylkohlen säuremethyläther  
dar und umgekehrt durch Einwirkung von Chlorkohlen säureäthyl-  
äther auf Natriummethylat den Methylkohlen säureäthyläther. Der  
erstere siedet bei  $115,5^{\circ}$ , der zweite bei  $104^{\circ}$ , auch die  
specifischen Gewichte der beiden Verbindungen differirten. Ver-  
fasser folgert daraus, dass die Verbindungen nur metamer, aber  
nicht identisch sind, dass die These von der Gleichwerthigkeit der  
4 Affinitäten des Kohlenstoffs nicht mehr haltbar ist.

Auch Kolbe giebt in einer beigefügten Bemerkung zu obiger  
Abhandlung derselben Ansicht Ausdruck. (*Journal pract. Chem.*  
*22, 353.)* C. J.

**Der Farbstoff von Rubus Chamaemorus.** — Die Beeren  
von Rubus Chamaemorus, Sumpfbrombeere, liefern einen schönen  
und billigen Farbstoff, der Baumwolle, Wolle und Seide intensiv  
und dauerhaft färbt, besonders vorzüglich die beiden ersteren Stoffe.  
Die Imprägnirung der Faser durch das Pigment ist eine so voll-  
ständige und die Färbung eine so dauerhafte, dass die gefärbten  
Stoffe selbst von mit Salzsäure versetzten Bädern nicht angegriffen  
werden.

Die Beeren enthalten viel Schleimzucker, Citronensäure und  
nur 3—6% Zucker; sie sind im ersten Reifestadium granatroth  
gefärbt, werden aber später vollständig bernstein- und orange-gelb.  
(*Journ. pract. Chem. 22, 399.)* C. J.

**Kaffeeöl.** — Die Kaffeebohnen enthalten nach C. O. Cech  
je nach Abstammung, Alter und Reife 8—13% Oel, von dem  
beim Rösten wenigstens die Hälfte sich verflüchtigt. Da nun der  
Gesamtverbrauch an Kaffee im Jahre 1878 490840000 Kilo be-